

Für den Liebsten die Schönste sein am Fest

Wenn auch die Zeiten der ultimativen Festtagsfrisur vorbei sind, haben Coiffeurgeschäfte vor Weihnachten Hochsaison.

Fabienne Würth

Der Duft von Stylingmittel liegt in der Luft, Haare liegen am Boden. Es ist das letzte Wochenende vor den Festtagen. Hochbetrieb im Coiffeursalons Studio Roma an der Bahnhofstrasse in Wetzikon. Drei Haarföhne blasen um die Wette, irgendwo schrillt ein Telefon, und die Lehrtochter huscht immer wieder durchs Bild, sie fegt die Haare zusammen. Kurz nach zwei Uhr lassen sich vier Damen die Haare «in Form bringen», wie es eine augenzwinkernd umschreibt. Ein haariger Stress, den frau sich vor Weihnachten antun muss, um neben dem schönen Weihnachtsbaum bestehen zu können? Sowohl die Kundinnen als auch Gianni Licchello, der Inhaber des Salons, winken ab. «Ich lasse mir heute die Haare nicht wegen Weihnachten machen», sagt Andrea Hauser, die seit ihren «zum Glück längst vergangenen blauen Mèches-Zeiten» vor Gianni auf dem Drehstuhl sitzt.

Früher mehr Frisuren zum Fest

Die Frau von heute weiss, was sie zu bieten hat: «Warum sollte ich zusätzlich Geld für ein «Weihnachts-Styling» ausgeben, wenn ich doch das ganze Jahr über so hübsch wie heute bin?», fragt eine der Damen und lacht. Eine andere stellt klar: «Wennschon würde ich mich für meinen Mann speziell schön machen lassen und nicht etwa für schnöde Verwandte.» Von einer panischen Stimmung, dass die Frisur zum Fest nicht richtig sitzen könnte, ist nichts zu spüren. Gianni Licchello steht hinter einer Kundin, in der einen Hand die Schere bereit, in der anderen den Kamm, und hält einen Moment inne, um sich zu erinnern: «Früher liess man sich eher extra für Weihnachten frisieren als heute. Damals gab es auch noch spezielle Frisuren aufs Fest hin, was heute nicht mehr der Fall ist.»

Jeder sein eigener Stylist

Er muss es wissen: Schon vor mehr als 15 Jahren, als er das Geschäft seines Vaters übernommen hatte, war er als Hairstylist – oder Coiffeur, wie man damals noch sagte – tätig. Gianni legt los und lässt die Schere in beeindruckendem Tempo durch die Haare seiner Kundin sausen. Gleichzeitig sagt er: «Heute tragen Frauen und Männer Frisuren, die das ganze Jahr über trendig und cool sind und selber gut gestylt werden kön-



Haariger Stress vor Weihnachten: In Coiffeursalons herrscht vor den Weihnachtstagen jeweils Hochbetrieb. (w/f)

nen.» Dabei trauert der Profi insgeheim den Festtagsfrisuren ein kleines bisschen nach. Insbesondere Hochsteckfrisuren mag er und macht sie gerne. «Aber es gibt ja auch unter dem Jahr immer wieder Gelegenheit für diese tollen Frisuren, sei es zur Hochzeit oder zu Silvester.»

Bis zu 40 Kunden an Spitzentagen

«Gerade um die Weihnachtszeit läuft das Geschäft gut», sagt Gianni, der seine Kundin fertig bedient und eine kurze Pause hat. Bis zu 40 Kunden werden im Salon an Spitzentagen bedient. Wenns sein muss auch drei Kunden gleichzeitig: «In der Zeit, in der die Farbe bei der einen Kundin einwirkt, kann ich zwei Herren die Haare schneiden.» Lieber ist ihm allerdings, wenn er sich Zeit nehmen kann und in einem Beratungsgespräch die ideale Frisur findet. «Wir überlegen uns: Was unterstreicht die Vorzüge des Gesichts, wo muss das Volumen hin, welche Farbe passt?» Svenja, ihres Zeichens Expertin für Haarverlängerungen, steht neben ihrem Chef am

Empfang und sagt mit einem Blick ins Terminbuch: «In dieser Vorweihnachtszeit konnten bis jetzt alle Kunden bedient werden, sogar jene, die spontan gekommen sind.» Als ob sie es gehört hätte, tritt eine Frau an die Theke und erkundigt sich, ob sie sich jetzt ihren Pony schneiden lassen könne.

«Ich habs ja selber versucht», seufzt sie achselzuckend, «aber das Ergebnis war alles andere als überragend – da muss ein Profi ran.» Schon sitzt sie vor Gianni auf dem Stuhl, der sich selber in diesem Jahr besonders auf Weihnachten freut. «Seit ich zwei Kinder habe, hat das Fest für mich eine neue Bedeutung bekommen.» Sagts und schneidet den Pony kürzer, während schon die nächste Kundin auf ihn wartet. Übrigens: Das frisurentechnische Must für Silvester liess sich der Profi nach einigem Nachhaken doch noch entlocken. Er rät zu einer schlichten, eleganten Frisur und zieht bei Worten wie «opulent» – man möchte fast meinen, leicht entsetzt – die Augenbrauen zusammen.

Hektik und Besinnlichkeit

Die Zeit über Weihnachten und Neujahr ist ohne Zweifel keine alltägliche. Für viele Menschen und Geschäfte bedeuten die Festtage Ausnahmezustand – in vielerlei Hinsicht. Die Serie «Ausnahmezustand Feiertage» widmet sich Menschen und Orten, bei denen die Weihnachtszeit eine besondere Bedeutung hat. Nach einer Reportage aus der Schokoladenfabrik Hinwil, die bereits Osterhasen produziert, und aus dem üppig geschmückten Restaurant Freieck in Grüt geht es nun um den Hochbetrieb im Schönheitsgeschäft. (zo)

